

Der 6. Psalm

Choralmäßig und sehr langsam

Wq 196/3

(9)

3. Füh - re, Herr, mich nicht im Grim - me in dein hei - li - ges Ge - richt!
 Dei - nes Zor - nes Rich - ter - stim - me scho - ne mich und donn - re nicht!

7 5 6 6 6 7 6 4 6 2 7 8 7 6 5 3

17

Ich bin kraft - los. Mit Er - bar - men hei - le, Herr, mich Ar -

2 7 6 6^b 7^b 6 5 6 5^b 6 4 5[#]

24

men! Noch er - zit - tert mein Ge - bein vor dei - nem Dräun.

7 5 6 6 6^b 7 5 6 5[#] 6 4 5[#]

1. Führe, Herr, mich nicht im Grimme
 in dein heiliges Gericht!
 Deines Zornes Richterstimme
 schone mich und donnre nicht!
 Ich bin kraftlos. Mit Erbarmen
 heile, Herr, mich Armen!
 Noch erzittert mein Gebein
 vor deinem Dräun.
2. Deine Schrecken, Gott, durchschüttern
 die betäubte Seele noch.
 Ach wie lange soll sie zittern!
 Wenn erfreuest du mich doch?
 Hör, um deiner Güte willen;
 lass den Sturm sich stillen!
 Gott, erbarme meiner dich
 und rette mich!
3. Weil ich noch mein Leben habe,
 wende, Tröster, dich zu mir!
 Denn dein Ruhm wohnt nicht im Grabe:
 Und wer dankt im Staube dir?
 Ach ich bin vom Seufzen müde!
 Gib mir, gib mir Friede!
 Doch mein tränenvoll Gesicht
 bemerkst du nicht!
4. Ungezählte Tränen quellen,
 wo ich Armer ruhen soll;
 täglich strömen sie und schwellen
 jede Nacht mein Lager voll.
 In der Nacht, die mich umziehet,
 hat mein Lenz verblühet.
 Elend durch des Grams Gewalt
 klag ich mich alt.
5. Weicht von mir, ihr Übeltäter,
 denn mein Weinen dringt zum Herrn.
 Tränen sind zu starke Beter;
 meine Seufzer hört er gern.
 Schmach und Schrecken müsse fassen
 alle, die mich hassen.
 Plötzlich breche Schmach und Pein
 auf sie herein!